

Herbstkonzert der Musikschule

TÜBINGEN. Bei seinem Herbstkonzert am Sonntag, 19. November, 19 Uhr im Festsaal der Uni Tübingen in der neuen Aula bringt das Jugendsinfonieorchester der Tübinger Musikschule drei Werke zur Aufführung, unter anderem die Sinfonie Nr. 1 von Pjotr Tschaikowski. Dirigent Georg Köhler führt um 18 Uhr in die Werke ein. Zum Auftakt spielen die rund 70 Instrumentalisten zwischen 14 und 20 Jahren ein Konzert von Samuel Barber für Violine und Orchester. Es folgt die Tragische Ouvertüre von Johannes Brahms. Den Abend beschließt Tschaikowskis Sinfonie mit dem Titel »Winterträume«. Solistin ist Rika Tanimoto. Karten gibt es für 14 Euro, ermäßigt 7 Euro, in der Musikschule, beim Bürger- und Verkehrsverein und an der Abendkasse. (s)

www.tuebingen-musikschule.de

Amerika am Scheideweg

TÜBINGEN. Amerika am Scheideweg? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Study Group am Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen, Karlstraße 3, heute, Freitag, von 18.45 Uhr an. Ausgangspunkt ist die aktuelle politische Lage in den USA. Seit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten ist die Bevölkerung gespalten denn je. Dazu hat auch die populistische Rhetorik von Trumps Wahlkampf beigetragen. Weder die Innen-, noch die Außenpolitik folgt einem geradlinigen Kurs. In der Gruppe wird in englischer Sprache über diese brisanten und hochaktuellen Aspekte diskutiert. (i)

TÜBINGEN

Spaniens neuer Nationalismus

TÜBINGEN. Auf Einladung des Spanischen Eltern- und Kulturvereins Tübingen-Reutlingen hält der baskische Autor Ibon Zubiaur am Samstag 18. November, in Tübingen einen Vortrag über die Rückkehr der Nationalisten in Spanien. Beginn ist um 18 Uhr im Salzstadel, Salzstadelgasse 2. Dabei geht es besonders um die aktuelle Situation in Katalonien. Der Autor und Übersetzer Ibon Zubiaur war früher am Romanischen Seminar der Uni Tübingen. (p)

Bitterböses Drama

TÜBINGEN. Das bitterböse Drama »Die Präsidentinnen« von Werner Schwab führen Alexander Klein, Matthias Peppel und Sebastian Gengnagel am Samstag, 18. November, 20 Uhr im »Löwen« in der Tübinger Kornhausstraße auf. Darin sinnieren drei vom Leben vergessene Frauen über die Untiefe ihrer Existenz und hängen ihren ungeliebten Träumen nach. (t)

www.zimmertheater-tuebingen.de

Gospelmusik in Eberhardskirche

TÜBINGEN. Der Gospelchor Off Beat des CVJM Tübingen konzertiert unter Leitung von Kathrin Messner am Sonntag, 19. November, 18 Uhr in der Tübinger Eberhardskirche. Unter dem Titel »Pray Again« singt der Chor Lieder und Psalmen voller Klage, aber auch Hoffnung und Zuversicht – Gefühle, die es auch in der Soul- und Popliteratur zu entdecken gibt. Begleitet wird der Chor von einer Band unter Leitung von Samuel Jersak. (k)

Szenische Lesung

TÜBINGEN. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und zum 15-jährigen Jubiläum der Beratungsstelle Häusliche Gewalt veranstaltet der Verein »Frauen helfen Frauen« am Sonntag, 19. November, eine szenische Lesung des Theaterstücks »In diesem Alter rauche ich immer noch heimlich«. Beginn ist um 19.30 Uhr im Sudhaus. (p)

Lesung und Kasperltheater

TÜBINGEN. »Ein ganz normales Leben« ist der Titel einer Lesung mit Gesang aus dem osteuropäischen Raum von VocAlma am Samstag, 18. November, 20 Uhr im Vorstadtheater in der Tübinger Katharinenstraße. Am Sonntag spielt die Tübinger Puppenbühne dort »Der Kasper hat Geburtstag«. Beginn ist um 11 Uhr. (t)

Bossi-Veranstaltung verschoben

TÜBINGEN. Die für heute, Freitag, angekündigte Veranstaltung mit Olaf Bossi in der Sudhaus-Peripherie muss auf den 22. März verschoben werden. Gekaufte Eintrittskarten bleiben gültig. (p)

Lebendige Luther-Lieder

TÜBINGEN. In der Motette am Samstag, 18. November, 20 Uhr, in der Stiftskirche Tübingen musizieren unter dem Titel »Nun freut Euch – Lebendige Luther-Lieder« das renommierte Böblinger Vokalensemble und das Duo Spiritual Jazz mit Uli Gutscher (Posaune) und Tilmann Jäger (Piano) alle zehn Strophen von

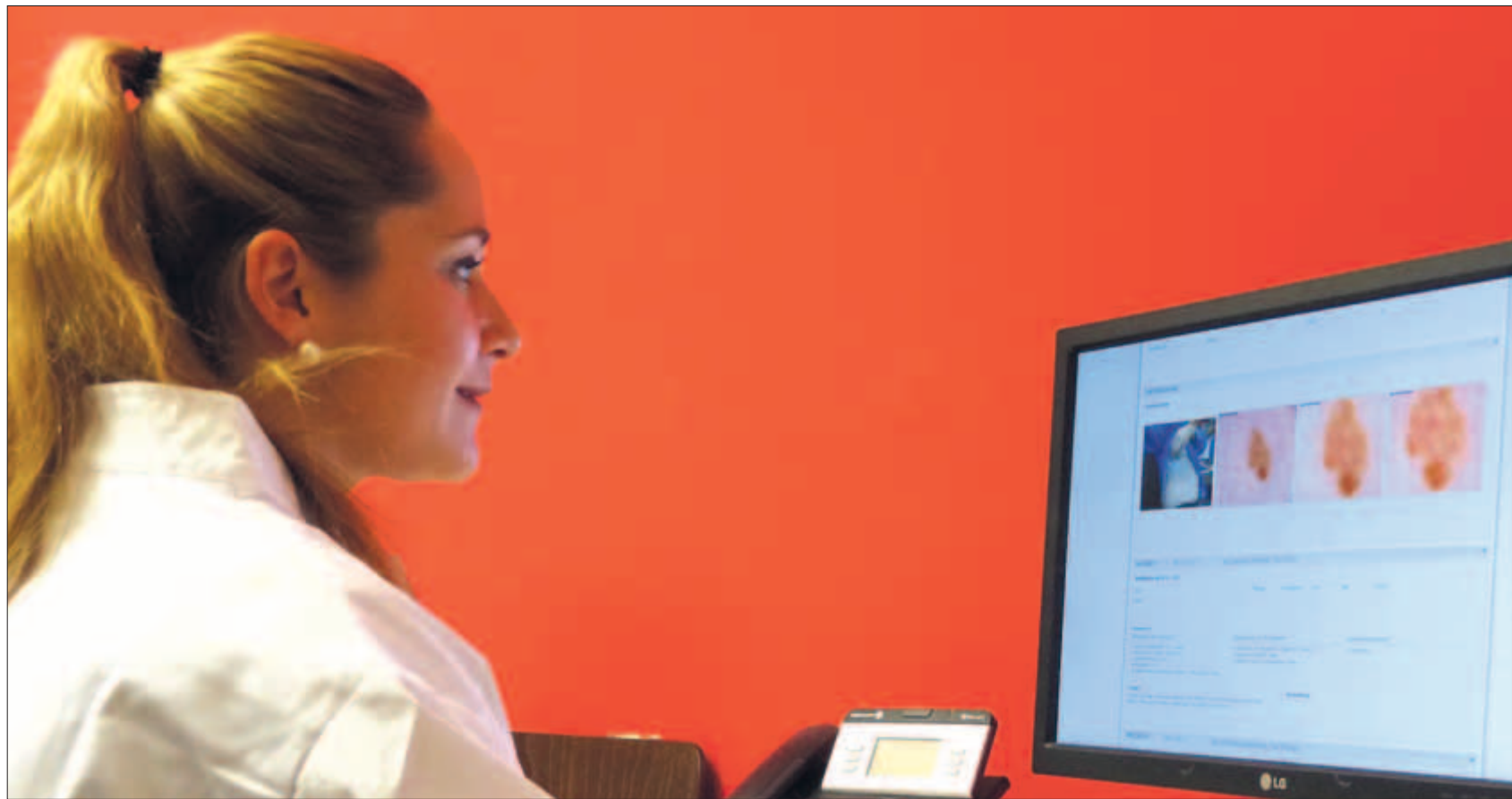
»Nun freut euch lieben Christen g'mein« in verschiedenen Vertonungen. Das Böblinger Vokalensemble wurde 2005 von Tilmann Jäger gegründet und besteht aus studierten Musikern und versierten Laien. Der Eintritt zu dieser Motette, die noch einmal unter dem Thema »500 Jahre Reformation« steht, ist frei. (b)

Zum Aktionstag Kundgebung gegen Atomwaffen

TÜBINGEN. Am bundesweiten Aktionstag der Friedensbewegung am Samstag, 18. November, gibt es in Tübingen eine Kundgebung. Beginn ist um 10.30 Uhr auf dem Holzmarkt. Mit dem Nobelpreisträger ICAN fordern die Veranstalter von der Bundesregierung den Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag

und den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland.

Die Redner, darunter auch die Bundestagsabgeordnete Heike Hänsel (Linke), nehmen außerdem Bezug auf die verstärkte militärische Zusammenarbeit in der EU und fordern den Stopp der Rüstungsexporte, insbesondere an die saudiarabische Koalition, durch deren verheerender Krieg im Jemen Millionen Menschen vom Hungertod bedroht sind. Zur Kundgebung rufen unter anderen auf die Gesellschaft Kultur des Friedens, die »Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs« und die Tübinger Informationsstelle Militarisierung (IMI). (p)



Die Dermatologin der Tübinger Hautklinik Ioanna Tampouri sieht sich die Fotos mit den Hautveränderungen an, die ihr der Hausarzt übermittelt hat.

FOTOS: WEBER

Gesundheit – Telemedizin-Versuch startet an der Tübinger Uniklinik. Das Ziel ist, Wege und Zeit zu sparen

Von Hausarzt zu Hautarzt

VON RAPHAELA WEBER

TÜBINGEN/REUTLINGEN. Kürzere Wartezeiten und Wege sowie eine schnellere Behandlung: Die Akteure des neuen Projekts TeleDerm möchten vor allem Patienten im ländlichen Raum eine bessere Versorgung bieten, wenn sich diese mit Hautproblemen an ihren Hausarzt wenden. Dieser kann in den meisten Fällen helfen, doch bei einer unsicheren Diagnose bleibt nur die Überweisung an einen Dermatologen.

Hier setzt das Projekt an. Die betroffene Hautstelle wird in der Hausarztpraxis mit einem Dermatoskop fotografiert, wenn der Patient einverstanden ist. Die Bilder werden unter Einhaltung des Datenschutzes übers Internet an einen Hautarzt geschickt, der eine Diagnose stellt. Diese übermittelt er seinem Kollegen innerhalb kurzer Zeit und er macht einen Vorschlag für die Behandlung.

Zuschüsse vom Bund

Anschließend bestellt der Hausarzt den Patienten wieder ein, bespricht das weitere Vorgehen mit ihm und bleibt damit sein Ansprechpartner. »Die Patienten haben durch den verlässlichen und zeitnahen Informationsaustausch der Ärzte klare Vorteile«, ist Professorin Stefanie Joos, Ärztliche Direktorin am Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung der Uniklinik Tübingen, bei der Einführungsveranstaltung im



Mit dem Dermatoskop kann in der Hausarztpraxis die betroffene Hautstelle fotografiert werden.

Gesundheitszentrum des Klinikums überzeugt. »Wir haben einen hohen Bedarf an der Versorgung von Hauterkrankungen, der in Zukunft noch zunehmen wird.« Das war einer der Gründe dafür, jetzt den symbolischen Startschuss für das Projekt TeleDerm zu geben.

Mit Mitteln aus dem Innovationsfonds der Bundesregierung untersucht Joos gemeinsam mit der AOK Baden-Württemberg und ihren Projektpartnern in der nächsten Zeit, ob Patienten in ländlichen Regionen durch TeleDerm tatsächlich besser medizinisch versorgt werden können. »Wir wollen mit Fragebögen und Interviews herausfinden, wie das Projekt bei den Patienten ankommt.«

Die Diagnose könne auf diese Weise mit einer hohen Sicherheit gestellt werden. »Es wird ja nicht nur Bildmaterial an die Hautärzte geschickt, sondern der Hausarzt macht weitere Angaben. Die Symptome werden genau beschrieben und auch die Dauer der Beschwerden wird übermittelt.«

Gute Erfahrungen in Holland

Offizieller Start des Projekts war im Mai. Noch werden Datenschutzverträge abgeschlossen, sagt die Professorin zum Stand des Projekts. Von 2018 an sollen dann die Hausarztpraxen mit einem besonderen technischen Equipment ausgestattet werden. Dann folgt die Schulung der beteiligten Hausärzte und ihrer medizinischen Fachangestellten, die im Rahmen des Projekts bestimmte Aufgaben übernehmen können.

»Der behandelnde Arzt bleibt in jedem Fall der Hausarzt«, betont die Dermatologin Ioanna Tampouri von der Universitätshautklinik. »Seine Praxis bleibt der Anker für den Patienten«, so Jürgen Graf, Fachbereichsleiter integriertes Leistungsmanagement bei der AOK Baden-Württemberg. Werde die digitalisierte Form der Befunderhebung von den Patienten angenommen, stärke das die hausarztzentrierte Versorgung weiter.

Dr. Job van der Heijden schilderte die guten Erfahrungen, die man in Holland mit Telemedizin vor allem bei Hauterkrankungen gemacht hat. Dort hat man

zehn Jahre Praxiserfahrung mit der Tele Dermatologie. Der Start, räumt er ein, sei nicht einfach gewesen. Anfangs wollten sich die Leute auf nichts Neues einlassen. Doch inzwischen sei die Akzeptanz sehr hoch, die Zahl der Überweisungen an den Dermatologen und die Kosten fürs Gesundheitssystem seien deutlich gesunken. Insgesamt sei das Ansehen der Telemedizin stark gewachsen.

TeleDerm muss mit einer Vielzahl unterschiedlicher Verwaltungssysteme in den Praxen zurecht kommen, was eine Herausforderung ist. »Wir haben deshalb die IT-Experten der Hochschule Reutlingen mit ins Boot geholt«, so Joos. Das Projekt biete eine Chance, die Technologie dafür öffentlich zu entwickeln und bereitzustellen, sagte Professor Christian Thies von der Fakultät für Informatik, Fachgebiet medizinische Informationssysteme an der Hochschule Reutlingen. (GEA)

TELEMEDIZIN

International wird die Telemedizin seit vielen Jahren zur Sicherung einer flächendeckenden Versorgung eingesetzt. In Australien, Kanada oder in Holland zum Beispiel ist die Akzeptanz unter der Bevölkerung hoch. Auch hierzulande werden Daten schon länger elektronisch übermittelt, etwa in der Radiologie oder in der Kardiologie. TeleDerm startet in den Landkreisen Calw, Rottweil, Zollernalb und Böblingen in zunächst 50 Hausarztpraxen. (raw)

Kriminalität – Die Tübinger Polizei nimmt sechs Tatverdächtige fest. Sie sollen fremde Daten zum Kauf von teuren Smartphones und Elektronikgeräten genutzt haben

Bande von Internetbetrütern geschnappt

TÜBINGEN/REUTLINGEN. Ein Schlag gegen eine überregional agierende Bande von Internetbetrütern und Hohlern ist dem Polizeirevier Tübingen gelungen. Wegen des Verdachts des gewerbs- und bandenmäßigen Computerbetrugs und Hohlerei ermitteln die Staatsanwaltschaft und die Polizei gegen sechs Verdächtige im Alter von 22 bis 57 Jahren aus Rottenburg, Tübingen, Reutlingen, Dotternhausen, Schwäbisch Gmünd und Stuttgart.

Den zum Teil einschlägig polizeibekannteren Verdächtigen wird zur Last gelegt, über Schadprogramme oder im Darknet erlangte, gehackte Daten von Accountinhabern zum Kauf hochwertiger Smartphones, Tablets und Unterhaltungselektronik genutzt zu haben. Die Artikel

sollen sie anschließend teuer weiterverkauft haben. Der dabei entstandene Schaden wird auf mehrere Tausend Euro beziffert.

Rauschgift gefunden

Nachdem sich im Juli in Tübingen die Anzeigen häuften, in denen hochwertige Elektronikartikel gekauft und mit illegal erworbenen Daten bezahlt worden waren, kamen die Fahnder nach intensiven Ermittlungen auf die Spur der äußerst konspirativ vorgehenden Gruppe. Nachdem die Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht Durchsuchungsbeschlüsse erwirkt hatte, wurden die Wohnungen der Beschuldigten am frühen Mittwochmor-

gen durchsucht. Hierbei fanden und beschlagnahmten die Ermittler zahlreiche, betrügerisch erlangte, hochwertige Mobiltelefone sowie weitere elektronische Geräte wie PCs, Laptops und Speichermedien.

In der Wohnung zweier 22- und 23-jähriger Männer in Rottenburg stießen die Ermittler zudem noch auf mehrere Hundert Gramm Marihuana und Amphetamine, die teilweise bereits verkaufsfertig verpackt waren. Zudem beschlagnahmten sie weitere dealertypische Utensilien, die den Verdacht des illegalen Handels mit Betäubungsmitteln nahelegen. Alle Beschuldigten wurden vorübergehend festgenommen, befinden sich aber wieder auf freiem Fuß. (pol)

Fotoreise nach New York

TÜBINGEN. Eine Fotoreise nach New York City bietet das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) Tübingen in den Pfingstferien von 20. bis 27. Mai 2018. Dabei werden nicht nur Wolkenkratzer perspektivisch gut in Szene gesetzt. Wie porträtiert man Menschen im Central und wie wird die stimmungsvolle Silhouette der Stadt in der blauen Stunde am Hudson River festgehalten? Das sind die Themen für die Fotografen. An sieben Tagen werden die Teilnehmer unter der Leitung von Meisterfotografin Gudrun de Maddalena die aufregendste Metropole der Welt visuell erkunden. DAI-Direktorin Dr. Ute Bechdolf wird sich als Reiseleiterin um die kulturellen Highlights kümmern. Weitere Informationen gibt es bei Amelie Schymura im DAI. (i)

07071 7952612